

Inhaltsübersicht

Geleitwort des Bezirksvorsitzenden der CDU Südbaden	5
Vorwort	11
Einführung	15
TEIL 1 Ursprung	19
I. Gestaltende Kräfte	21
II. Gründung des BCSV-Landesverbandes (1945/1946)	35
III. Die drei Stadtkreise	46
(1) Konstanz	47
(2) Freiburg i. Br.	59
(3) Baden-Baden	77
IV. Landkreise am Bodensee	89
(1) Konstanz-Land	89
(2) Überlingen	93
(3) Stockach	98
V. Landkreise am Hochrhein und im Wiesental	103
(1) Waldshut	103
(2) Säckingen	107
(3) Lörrach	111
VI. Kreisgruppen im Schwarzwald	121
(1) Neustadt	121
(2) Donaueschingen	127
(3) Villingen	133
(4) Wolfach	140
VII. Landkreise der oberbadischen Rheinebene	149
(1) Müllheim	149
(2) Freiburg-Land	152
(3) Emmendingen	156
VIII. Landkreise der mittelbadischen Rheinebene	162
(1) Lahr	162
(2) Offenburg (mit Oberkirch) und Kehl	166
(3) Bühl (mit Achern)	173
(4) Rastatt	182

Exkurs:

CDU-Gründung in Oberschwaben (heute: CDU Südbaden)	187
(1) Kreis Tuttlingen	188
(2) Kreis Rottweil	194
TEIL 2 Entfaltung	207
I. Ausbau der Landespartei.	
Hinwendung zur CDU (1946/1947).	209
II. Selbständiger Landesverband als Regierungspartei –	
CDU Baden (1947–1951).	231
III. Selbständiger Landesverband als Teil der südwest-	
deutschen Union – Badische CDU (1951–1971).	245
IV. Bezirksverband in der CDU Baden-Württembergs –	
CDU Südbaden (1971–1981)	259
(1) Von Hans Filbinger zu Erwin Teufel (1971–1978)	259
(2) Auf dem Weg zur Regionalpartei? (1978–1981)	273
TEIL 3 Anhang	281
I. Dokumentarischer Anhang	283
(1) Erste Aufrufe und Programme	283
(2) Vorschriften der französischen Besatzungsmacht	292
(3) Werbung für die neue Partei.	295
(4) Erste Richtlinien sowie Satzung der BCSV	297
(5) Erste politische Äußerungen	
des Landesvorsitzenden Wohleb	303
(6) Der Programmbeitrag der Beiräte/Vereinigungen (1947) .	310
II. Statistischer Anhang	316
(1) Gründungschronik der BCSV	
und ihrer Kreis- und Ortsverbände (1945–1947)	316
(2) Lebensdaten des Landes- und der Kreisvorsitzenden	
im Jahr der Gründung.	331
(3) Liste der südbadischen Kreisvorsitzenden (1946–1981) .	335
(4) Landes- und Bezirksvorstandsschaften	338
(5) Landes- und hauptamtliche Kreisgeschäftsführer	344
(6) Vorsitzende der Vereinigungen, Arbeitskreise und	
Ausschüsse auf Landes- und Bezirksebene (1946–1981) .	345
(7) Mitgliederübersicht nach Stichjahren	346
(8) Mitglieder	
der Badischen Beratenden Landesversammlung	347
(9) Abgeordnete des Badischen Landtags	348
(10) Abgeordnete des Landtags von Baden-Württemberg. .	350
(11) Bundestagsabgeordnete	354
(12) Fraktionsvorsitzende	356

(13) Landtagspräsidenten	356
(14) Kabinettsmitglieder.	356
III. Bibliographischer Anhang	358
 TEIL 4 Die Verfassung des Landes Baden vom 19. Mai 1947 mit einer Einführung	361
Register	391

VERFASSER- UND PUBLIKATIONSNACHWEIS

Paul-Ludwig WEINACHT verfaßte in Teil 1 die Kapitel I, II, III (1) u. (2), IV, V, VI (1) bis (3), VII (1) und (2), den Exkurs am Ende von Teil 1, Teil 2 mit Ausnahme des ersten Abschnitts in Kapitel I sowie die Einführung zur Bad. Verfassung (Teil 3 IV).

Tilman MAYER verfaßte in Teil 1 die Kapitel III (3), VI (4), VII (3), VIII und redigierte Teil 3 (Anhang).

Im Teil 2, Kapitel IV (1) stammt der Abschnitt »Eingliederung in die südwestdeutsche CDU« von Fred SEPAINTNER. Er wurde übernommen aus: DERS., Von der Koordination der vier Landesverbände zur Gründung des Landesverbandes Baden-Württemberg, in: WEINACHT (1979).

ABBILDUNGSNACHWEIS

Seite 227: Fritz Aly, Freiburg i. Br.; Seite 232: Karl Müller, Freiburg i. Br.; Seite 241: Pressestelle des Regierungspräsidiums Freiburg, Freiburg i. Br.; Seite 256: Archiv Thorbecke Verlag, Sigmaringen; Seite 270: Bezirksgeschäftsstelle der CDU Südbaden, Freiburg i. Br.

Das Wappen auf dem Umschlag zeigt das stilisierte badische Staatswappen mit dem Christuskreuz auf dem Schild. Es wurde in dieser Form von der Badischen Christlich-Sozialen Volkspartei als Parteiwappen verwandt (vgl. Abbildung auf Seite 295).